

# Diakonischer Arbeitskreis für Gerechtigkeit und Solidarität (DAGS)

Konvent der Brüder- und Schwesternschaft  
des Rauhen Hauses Hamburg



Informationsblatt des Arbeitskreises (13. Jahrgang, Nr.12, Dezember 2019)  
besuchen Sie uns auch im Internet unter [www.dags-konvent.de](http://www.dags-konvent.de)

**Die Politiker in Deutschland stehen zurzeit in einem großen Verdrängungswettbewerb. Allerdings nicht untereinander – sie verdrängen gemeinsam die Realität.**

*Lothar Späth, 1937-2016, Ministerpräsident a.D. und Manager*

## Mit Jesus auf die Barrikaden

Kürzlich war ich bei einer Veranstaltung, die ich sehr bewegend fand, auch was unsere Bemühungen bei DAGS angeht. Die Veranstaltung war organisiert von der Evangelischen Studentengemeinde. Im Mittelpunkt stand ein Film über die 68er Protestbewegung und die evangelische Studentengemeinde.

1968 fand nicht nur in den Evangelischen Studierendengemeinden (ESG) statt, Sie waren vielmehr (wie die Evangelischen Akademien) wichtige Kristallisationskerne des 68er-Aufbruches. Benno Ohnesorg war aktives Mitglied der ESG Berlin, Rudi Dutschke war Christ und Sozialist. Seine Frau, Gretchen Dutschke-Klotz, stand in der ESG Hannover als Studierendenpfarrerin zur Wahl... Die Rolle der ESGn in der 68er-Bewegung in Deutschland wird in der Geschichtsschreibung für gewöhnlich stark vernachlässigt, wenn nicht ignoriert. Der Film von Dorian Raßloff setzt hier, nicht zuletzt durch bewegende Zeitzeugenporträts, einen gewichtigen und substantiellen Kontrapunkt.

Die anschließende Podiumsdiskussion mit dem Regisseur Dorian Raßloff, Katja Ebstein, Mitwirkende im Film und Zeitzeugin, Pastor i.R. Ulrich Hentschel, Dr. Tobias Sarx und den Studentinnen Golnar Sepehria (Referentin für internationale Studierende im ASTA) und Hannah Eichberg (ESG) über studentische Protestkultur wurde moderiert von Stefan Linck, dessen Vater Roland Linck ja auch einmal im Rauhen Haus gearbeitet hat.

Der Film und die Diskussion nehmen sehr Bezug auf unsere Gegenwart. In mir hat er die Frage ausgelöst, ob ich selbst und wir bei DAGS nicht viel zu „angepasst“ mit den dringenden Problemen unserer Welt wie den Ungerechtigkeiten im Arbeitsleben, der Klimakrise, der Übermacht des Geldes usw. umgehen und nicht öfter auf die Straße und auf „die Barrikaden“ gehen müssten. Zu diesem Gedanken passt auch ein Artikel im Publik-Forum Nr. 20 mit dem Titel „Wehret dem Schlafwandeln“ ausgelöst durch die tödlichen Schüsse und den Angriff auf die Synagoge in Halle. Sie sollten Anlass sein, sich bewusst zu machen wie anfällig die Mitte der Gesellschaft ist für antisemitische und fremdenfeindliche Haltungen. Der Autor Alexander Schwabe fordert dazu auf, sich klarzumachen, wie

verbreitet antisemitische und fremdenfeindliche Haltungen inzwischen sind und „aufzuwachen“ und diesen Haltungen entgegenzutreten.

Ich will mich dafür einsetzen, dass der Film „Mit Jesus auf die Barrikaden“ auch bei uns gezeigt wird und wir auch die Studierenden unserer Hochschule mit „ins Boot holen“ können.

*Walter Hamann*

## Wehret dem Schlafwandeln

**Die tödlichen Schüsse und der Angriff auf die Synagoge in Halle ließen viele Bürger erzittern. Sie müssen Anlass sein, sich bewusst zu machen, wie anfällig die Mitte der Gesellschaft ist für antisemitische und fremdenfeindliche Haltungen**

*von Alexander Schwabe*

Er war ein Einzeltäter. Schlimm, aber das kommt vor. Legen wir uns wieder schlafen. So lange, bis erneut ein Einzeltäter zuschlagen wird. Dann wird es nicht anders sein: Politiker werden herunterbeten, dass die Sicherheitsvorkehrungen verstärkt werden müssen – und betonen, dass es absolute Sicherheit nicht geben kann. Kritische Geister werden darauf insistieren, dass wir uns fragen müssen, ob wir auf dem rechten Auge blind sind. Es wird Aufrufe geben, dass die Zivilgesellschaft enger zusammenstehen muss. Es wird getrauert und sich empört werden. Dann ist wieder Ruhe. Bis zum nächsten Mal. Das kommt bestimmt.

Der Angriff auf die Synagoge in Halle ist keineswegs ein singulärer Vorfall. Der Täter mag allein geschossen haben, doch sicher mit dem Gefühl, im Einvernehmen mit Gleichgesinnten der rechten Szene zu handeln – und, viel schlimmer, mit der Gleichgültigkeit viel zu vieler rechnen zu können oder gar mit deren leiser Zustimmung. Menschenverachtung hat sich längst in politische Programme gefressen und stößt bei einem deutlich zu großen Teil der Wähler auf Zuspruch.

.....

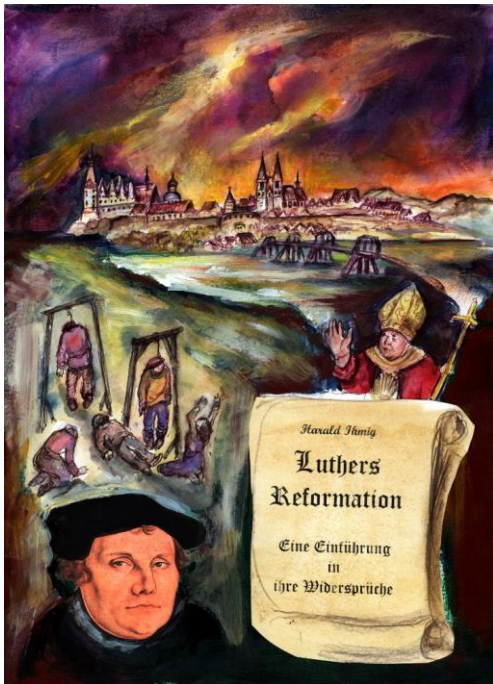
*Abdruck aus dem Internet. Der gesamte Beitrag wurde am 11.10.2019 in der Zeitschrift „publik-forum“ veröffentlicht und ist unter [www.publik-forum.de/Politik-Gesellschaft/Wehret-den-Anfaengen](http://www.publik-forum.de/Politik-Gesellschaft/Wehret-den-Anfaengen) zu beziehen.*

## Buchempfehlung

Harald Ihmig

### Luthers Reformation.

#### Eine Einführung in ihre Widersprüche



ISBN-13: 9783749495931

Verlag: Books on Demand

Erscheinungsdatum: 27.09.2019

14,90 €, demnächst auch als e-book.

Beziehbar in jeder Buchhandlung,

online in <https://www.bod.de/buchshop/luthers-reformation-harald-ihmig-9783749495931>

und über meine Homepage [www.harald-ihmig.de](http://www.harald-ihmig.de)

Die Reformation, "Deutschlands revolutionäre Vergangenheit" (K. Marx), hat Einstellungen und Verhältnisse über Jahrhunderte geprägt. Ihr Kern ist die Entdeckung einer bis ins Innerste reichenden Befreiung, "die alle andere Freiheit übertrifft wie der Himmel die Erde".

Martin Luther hat es gewagt, „die Gewissen gewiss zu machen im Glauben“, und der Freiheit eines Christenmenschen in Beruf, Kirche, Staat und Wirtschaft Gestalt zu geben. Er hat das mittelalterliche System der Papstkirche, das sich die Angst der Menschen um ihr Seelenheil zunutze machte, aus den Angeln gehoben. Er hat sich jedoch auch in folgenreiche Widersprüche mit autoritären Ordnungsstrukturen verstrickt.

Harald Ihmig, em. Professor für Theologie an der Ev. Hochschule in Hamburg, stellt an aufschlussreichen Quellentexten und in kritischer Analyse Luthers Lehre in sein Leben, sein Leben in die Konflikte seiner Zeit und den reformatorischen Umbruch in die Spannung zwischen christlichem Ursprung und unserer Existenz in einer marktwirtschaftlichen Gesellschaft. Luther wird nicht glorifiziert und nicht abgeurteilt, seine Reformation wird in ihrer Widersprüchlichkeit transparent gemacht. Auch seine Gewaltexzesse gegen Abweichende, Bauern, Täufer und Juden, werden bis in ihre religiösen Hintergründe hinein verfolgt.

Luther hat sich früh und wenig beachtet der Kommerzialisierung des Lebens widersetzt. Das könnte zukunftsweisend sein für eine Abkehr von den Götzen seiner und

unserer Zeit, von Geld, Geltung und Gewalt, und für eine Hin-Keht zur Freigebigkeit der Liebe, als Zusage und Zuwendung.

#### Leserbrief

Ich bin regelmäßiger Leser von DAGS Info. Den meisten Eurer Themen bin ich sehr nahe, meist weil ich ähnliche Informationen bereits an gleicher Stelle oder anderswo gelesen habe.

Gelegentlich frage ich mich aber auch, warum sich ein Konvent der Brüder- und Schwesternschaft mit diesen sogenannten Gerechtigkeitsthemen beschäftigt. Die BuS als solche kommt in Euern Veröffentlichungen kaum vor. Allenfalls werden Themen des Rauhen Hauses angesprochen. Da bin ich allerdings der Meinung, dass DAGS sich damit an den Ältestenrat wenden sollte: der ggf. Gesprächspartner der Stiftung Das Rauhe Haus sein kann, nicht eine eigene Stellungnahme seitens DAGS.

Völlig Eurer Meinung bin ich allerdings bei der Frage, den Leserbrief eines unserer Brüder nicht zu veröffentlichen. Das dürfte der gleiche Bruder sein, der im Boten 1/2019 einen Beitrag geschrieben hat, der aber dort schon nicht hätte veröffentlicht werden müssen.

Mit diesem Bruder habe ich deswegen einen Briefwechsel begonnen. Mein Gedanke war: dass ich ihn vielleicht bewegen könnte, verschiedene Aversionen näher zu begründen bzw. nach Wegen zu suchen, eigene positive Aktivitäten zu entwickeln und aktiv in Kirche und Gesellschaft zu werden. Das ist mir nicht ansatzweise gelungen. Seine Gedanken wurden immer verschwurbelter, sodass ich den Schriftwechsel eingestellt habe.

Dieser Bruder braucht dringend eine Therapie, wenn er denn selbst die auch haben möchte. In den sozialen Medien bin ich nicht zu Hause. Aber wenn er dort zu erkennen gibt, dass er Mitglied der Brüder- und Schwesternschaft ist, sollte der Ältestenrat Gespräche mit ihm führen, die im Ergebnis auch einen Ausschluss nach sich ziehen könnten. Es wäre schade um diesen intelligenten Bruder.

Liebe Grüße, Euer Erhard Schübel

**Für Eure/Ihre schriftliche und verbale Unterstützung unserer Arbeit und unserer Themen danken wir sehr. Es ist wünschenswert, dass Themen und Diskussionsbeiträge von unseren Leserinnen und Lesern eingebracht und wenn uns Beiträge zugesandt werden, die wir im Info-Blatt oder auf unserer Homepage veröffentlichen können. Über Anregungen und Kritik freuen wir uns.**

**Beiträge und Anregungen bitte an**

**Klaus Herrmann,**

**Email: [kherrmann@kabelmail.de](mailto:kherrmann@kabelmail.de)**

**Unsere nächsten Treffen finden statt**

**am 13.01.2020 und am 03.02.2020**

**im Rauhen Haus,**

**im Haus Weinberg (III. Stock, Besprechungszimmer.**

**Wir treffen uns von 16.30 bis 19.00 Uhr.**

**Wer im Dunkel lebt und wem kein Licht leuchtet, der vertraue auf den Namen des Herrn und verlasse sich auf seinen Gott.**

*(Monatsspruch Dezember 2019 aus Jes. 50,10)*

Herausgeber: DAGS

Redaktion und verantwortlich i.S.d.P.:

Siegfried Heidler, Hamburg

Klaus-Rainer Martin, Klein Wesenberg

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:

31.Dezember 2019